Plattform für gemeinschaftliches Leben

Eine neue Internet-Plattform für gemeinschaftliches Leben vernetzt Erfahrungsschätze aus Deutschland und der Schweiz.

WOHNFORMEN Anfang November lancierte die Fachstelle Gemeinschaft eine neue Internet-Plattform. Mit dieser sollen Angebote und Ressourcen aus der Schweiz und aus Deutschland rund um gemeinschaftliches Leben vernetzt werden. Irene und Thomas Widmer-Huber (53 und 54) arbeiten im Auftrag des Vereins Offene Tür in Riehen mit insgesamt 15 Stellenprozenten für die Fachstelle. Sie werden von Menschen aus verschiedenen Lebensetappen kontaktiert.

Irene und Thomas Widmer: „Gemeinschaften können einen Fokus haben."

„Anfragen für Beratung kommen teilweise von Paaren, deren Kinder erwachsen wurden. Solche Paare sehen Kapazitäten in ihrem Leben und wollen sich so engagieren", beschreibt Irene eine erste Interessensgruppe. „Auch junge Ehepaare mit ein bis zwei Kindern gelangen an uns. Sie überlegen, in welchem Umfeld sie leben wollen und ihre Kinder aufwachsen sollen", fügt Thomas an. „Und natürlich die Anfragen von Singles, die sich überlegen, ob sie in eine Gemeinschaft eingebettet leben wollen, mit einem Zimmer in einer WG oder mit einer eigenen Wohnung." Die Fachstelle propagiert kein Modell, sondern hilft anderen, ihr Modell zu entwickeln. Mit der neuen Plattform werden auch sogenannte „Lernorte" vorgestellt, wo man sich beraten lassen und Einblicke gewinnen kann. Die Beratung kann zum Start eines eigenen Projekts dienen, aber auch zur Weiterentwicklung und zu allfälliger Krisenbewältigung.

Beitrag zum Gemeindeaufbau?

„Auch Gemeindeleiter kommen auf uns zu, manchmal mit Mitgliedern, die ein solches Projekt starten wollen und von der Gemeinde unterstützt werden", erklärt Thomas Widmer-Huber, der selber Theologie studiert hat, den Bezug zur Gemeindearbeit. „Hausgemeinschaften können durchaus auch Startpunkte für Gemeindegründungen sein." Lebensgemeinschaften können einen Fokus haben, eher evangelistisch oder eher diakonisch, so die Erfahrung der Familie Widmer-Huber selber, die mit dem Verein Offene Tür schon in mehrere Gemeinschaften involviert war und in der Gemeinschaft Ensemble in Riehen auch jetzt so lebt.

Singles und Familien tragen zur Gemeinschaft bei

Dass Thomas Widmer-Huber vorerst auf der Online-Plattform als einziger Mann im Mitarbeiterstab angegeben ist, hängt damit zusammen, dass der Partnerverein in Deutschland eine Single-Bewegung ist. „Single-Gemeinschaften sind klar von Frauen geprägt", meint Irene, Gemeindediakonin und Traumacoach. „Im Bereich des gemeinschaftlichen Lebens öffnen sich aber auch Familien. Interesse am Mitleben haben dann wiederum vor allem Frauen." Frauen hätten das feinere Sensorium, wenn ihnen der Beziehungsbereich im Leben wegbreche. Sie suchten schneller nach einem entsprechenden Gefäss. „Aber häufig sind es Familien und da wiederum auch die Männer, die ein Projekt konkret lancieren." (dg) ●

www.fachstellegemeinschaft.net

Foto: idea/David Gysel